

Freudenberg

Ausgabe 1 · 2024

ECHO



Haus Freudenberg



- 4 Ein besonderer Tag für Haus Freudenberg
- 9 Haus Freudenberg goes Social Media
- 16 Lecker, vielfältig und immer anders...

TheaterWerkstatt – selbst unter Wasser sensationell

in halt

1 Vorwort

- 1 Bärbel Bas, Präsidentin des Deutschen Bundestages

2 Thema

- 2 TheaterWerkstatt– selbst unter Wasser sensationell

4 Neuigkeiten

- 4 Ein besonderer Tag für Haus Freudenberg
- 6 Angekommen im „neuen Himmel“
- 8 Waschaus des Studierendenwerks Darmstadt erstrahlt im neuen Glanz
- 9 Haus Freudenberg goes Social Media
- 10 Zwei für die Sicherheit
- 12 Gemeinsam gegen Mobbing
- 12 Moderner Fuhrpark in Haus Freudenberg
- 13 Verkaufswochenende im Floranta's

14 Bildung

- 14 Dankbarkeit, die zu Tränen rührt
- 16 Serie „Berufliche Bildung in Haus Freudenberg“: Lecker, vielfältig und immer anders...
- 18 Führungskräftetreffen in Dingden
- 18 Freude über Staplerführerschein
- 19 Haus Freudenberg auf „Messe-Tour“

20 Leute

- 20 Karneval in Haus Freudenberg
- 21 Haus Freudenberg bei den Special Olympics
- 21 Ausflug nach Xanten
- 22 Der Ball rollt für Inklusion
- 23 Schönes aus Briefmarken
- 24 Ein unvergesslicher Urlaub in Fintel, Eurostrand
- 25 „Unterstützung“ für die Freudenberger Großküche in Geldern
- 25 Egon's Echo – Folge 14
- 26 Verabschiedung Wolfgang Heimings
- 26 Verabschiedung Georg Hermsen
- 27 Verabschiedung Helmut Jansen
- 27 Verabschiedung Andreas van de Meulenreek
- 28 Besuch beim Theater in Oberhausen
- 28 20 neue Linden für den Alten Tiergarten
- 29 Geburtstage
- 29 Nachrufe

Freudenberg ECHO

Impressum

HERAUSGEBER

Haus Freudenberg GmbH,
Barbara Stephan

REDAKTION

Barbara Stephan,
Petra Hommels
(Haus Freudenberg GmbH)

FOTOS

Klaus-Dieter Stade, Dirk Verweyen,
privat und Haus Freudenberg GmbH

EINFACHE SPRACHE

Büro für Leichte Sprache
Lisi GmbH Textwerkstatt Köln

AUSGABE

38. Jahrgang, 1. Ausgabe 2024

ANSCHRIFT

Haus Freudenberg GmbH
Am Freudenberg 40, 47533 Kleve,
Fon 02821 742-0

LAYOUT & DRUCK

Reintjes GmbH

Beiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Liebe Leserin, lieber Leser,

vor einigen Wochen hatte ich das Vergnügen, die jüngste Aufführung der TheaterWerkstatt in Kevelaer zu sehen. Es war ein wunderbares Erlebnis!

Es hat mich in die fantastische Welt von Jules Vernes entführt und gleichzeitig gezeigt, wie bunt, lebendig und kreativ Inklusion sein kann.

„Bildung, Arbeit, Perspektiven. Für jeden.“ Das Haus Freudenberg lebt diesen Leitsatz im Alltag. Seit 55 Jahren. Ich bin beeindruckt von der Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten, die das Haus Freudenberg Menschen mit Behinderungen bietet – und ihnen damit Chancen eröffnet, selbstbestimmt und möglichst selbstständig zu leben. So sieht gelungene Inklusion aus.

Der Zugang zum Arbeitsmarkt ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für gleichberechtigte Teilhabe. Arbeit hat nicht nur mit Geldverdienen zu tun. Sie ist auch Ausdruck eines selbstbestimmten Lebens, der Unabhängigkeit und der Selbstverwirklichung. Das Haus Freudenberg leistet eine unschätzbar wertvolle Arbeit.

Menschen mit Behinderungen haben es am Arbeitsmarkt nach wie vor schwer. Mit dem Grad der Behinderung nehmen die Schwierigkeiten zu. Es gibt zwar viele Programme und gesetzliche Vorgaben. Fast die Hälfte der rund zehn Millionen Menschen mit Behinderungen im erwerbsfähigen Alter sind aber in Deutschland arbeitslos.

Unser Ziel muss ein inklusiver Arbeitsmarkt sein, bei dem die Arbeitnehmerin oder der Arbeitnehmer von der Arbeit leben kann. Eine Behinderung darf keine Armutsfalle sein – weder für die Betroffenen noch für ihre Familien oder Angehörigen. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit und der Menschenwürde. Auch hier ist das Haus Freudenberg ein Vorbild.

Wir können uns als Gesellschaft einfach nicht leisten, auf die Potentiale von Millionen Menschen zu verzichten. Auf Menschen, die hochmotiviert sind! Auch das hat mir der Besuch in Kevelaer gezeigt.

Wir brauchen mehr Sensibilität für eine barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums. Wir brauchen in der Gesellschaft

einen neuen Blick auf die Menschen. Die Barrieren in den Köpfen und im alltäglichen Leben zu beseitigen – das ist Aufgabe der Gesellschaft und besonders auch der Politik. Sie muss die richtigen Rahmenbedingungen für ein inklusives Miteinander schaffen. Es ist eine Kernaufgabe unseres Staates, allen Menschen einen gleichberechtigten Zugang zu allen Lebensbereichen zu sichern. Das ist schon im Grundgesetz verbrieft, dessen Jubiläum wir in diesem Jahr feiern.

Mit der UN-Behindertenkonvention hat sich Deutschland 2009 auch international verpflichtet, eine weitgehend barrierefreie Gesellschaft zu gestalten. Diese Konvention ist ein Meilenstein für die Inklusion. Für den Deutschen Bundestag kann ich sagen: Wir setzen nicht nur den Rechtsrahmen. Wir überprüfen auch ständig unsere eigene Barrierefreiheit. Wo immer Bedarf ist, wird nachgebessert. In diesem Sinne habe ich für den Deutschen Bundestag die Charta der Vielfalt unterzeichnet.

Was vermutlich wenig bekannt ist: Auch der Deutsche Bundestag bildet schwerbehinderte Menschen in verschiedenen Berufen aus – zum Beispiel als Handwerker, Informatiker, Verwaltungsfachangestellte und Kaufleute für Büromanagement. In der Vereinbarung zur Inklusion schwerbehinderter Menschen haben wir uns das Ziel gesetzt, die Beschäftigungsquote deutlich über der gesetzlich festgelegten Mindestquote zu halten. Dies gelingt der Bundestagsverwaltung seit Jahren erfolgreich. Das freut mich sehr.

Als Staat und als Gesellschaft sind wir gefordert, Menschen mit Behinderungen noch stärker zu unterstützen. Dazu leiste ich gerne einen Beitrag.

Vor wort

Bärbel Bas inmitten der Akteure
der TheaterWerkstatt



„Ich stelle mir unsere Gesellschaft so vor, dass Menschen von ihren Fähigkeiten, nicht von ihrem Defizit aus betrachtet werden.“

(Malu Dreyer)



BÄRBEL BAS
Präsidentin des
Deutschen Bundestages

Theater Werkstatt –

„Das Meer ist alles.... Es ist nicht nur Bewegung und Liebe, es ist die lebende Unendlichkeit.“



selbst unter Wasser sensationell

Fünf Aufführungen in ausverkauften Häusern begeisterten annähernd 3.000 Menschen. „20.000 Meilen unter dem Meer“ haben zum Nachdenken bewegt.

von Katrin Reinders

Die Szene war kurz, wahrscheinlich die kürzeste im gesamten Stück. Doch sie verdeutlichte eindrucksvoll die oft anzutreffende Gleichgültigkeit der modernen Gesellschaft, die sich in das Smartphone vertieft. Kein Blick auf das, was um uns herum passiert... Umweltverschmutzung, Klimakrise, Unwetter, Plastik in den Meeren und Ölteppiche – zu sehen, dass die Welt, in der wir leben, in keinem guten Zustand ist.

Stehende Ovationen

Recyclingkostüme, Recycling-Bühnenbild, großartige Rollenverteilung, über sich hinauswachsende Menschen, grandiose Musikstücke mit unter die Haut gehendem Gesang und Botschaften, die wohl niemanden kalt lassen konnten. Das war sie, die TheaterWerkstatt 2023/24 mit ihrer ganz eigenen Version der Bühnenfassung von Michael Schachermaier von „20.000 Meilen unter dem Meer“ (im Original nach Jules Vernes).

Stehende Ovationen und tosender Applaus waren von Geldern über Kleve bis Kevelaer Lohn und Dank für alle Mühen, etliche Stunden der Vor- und Nachbereitung sowie professionelles Theater, herausragendes Bühnenbild mit ebenso starker hauseigener Band. Ohne den Zeigefinger zu erheben, hielten die Schauspielerinnen und Schauspieler dem Publikum den Spiegel vor und so manch einer fand sich oder seine Mitmenschen im Konsumrausch, in der Gier, in Eitelkeit, Machtgier, dem Streben nach Reichtum sowie Ignoranz und Egoismus wieder. Gemeinsam präsentierte das beliebte Ensemble die aktuellen Probleme auf der Welt und wie diese durch Menschlichkeit, Engagement, aufeinander Acht geben und Liebe ein kleines Stückchen besser werden kann.

Inmitten großartiger Rollenbesetzungen auf und rund um die Nautilus, die von lautstarken Ton- wie blitzenden Licht-

und wechselnden digitalen Bildelementen stark durch die Bühnenbildner in Szene gesetzt war, gilt es, das Professoren-Duo Aro und Nax hervorzuheben. Ingo Tebarth in der Rolle von Prof. Aro und Christian Hanßen als Prof. Nax waren an Humor, Teamplayer-Fähigkeiten, Spontanität und außergewöhnlichem Miteinander nicht zu übertreffen. Sie haben die Herzen des Publikums erobert und die inklusive Botschaft der TheaterWerkstatt mit einer selbstverständlichen Sympathie gelebt und auf der Bühne gezeigt, dass die Zuschauer auch in den stürmischsten Abenteuer-Szenen in ihren Bann gezogen wurden. Kapitän Nemo gespielt durch Dominik Pichler – seine Zerrissenheit war deutlich zu spüren, so verbittert und zynisch, aber dann doch so voller Hoffnung.

„Wir können verändern – gemeinsam!“

Der erst 14-jährige Luis Wilmsen in seiner Spitzenrolle als Conseil hat mehr als großen Respekt verdient – seine Rolle und er waren eins geworden, faszinierend, wie Text- und Mimik-sicher er seine Zweifel, Fragen und Statements in Szene setzte. Ein ebenso starkes Wiedersehen gab's mit Max Meyer als Ned Land und Jenny Schindler als Mara.

Das Abenteuer rund ums U-Boot, inmitten vieler Umwelt- und Klimakatastrophen, „hat genau mit der richtigen Mischung aus Humor, Romantik, Abenteuer und einer Botschaft aus den unendlichen Tiefen des Ozeans berührt“, sagt Geschäftsführerin Barbara Stephan. Regisseurin Anna Zimmermann-Hacks hat – wieder einmal – den Nerv der Zeit getroffen und Menschen begeistert. Vor, auf und hinter der Bühne. Denn: „Tief in unserem Herzen wissen wir, wir sind das Leuchten – die Hoffnung. Wir können verändern – gemeinsam! Wir können aufstehen. Jetzt!“ Das haben die Menschen aufgesogen: 20.000 Meilen unter dem Meer. □





Ein besonderer Tag für Haus Freudenberg

Erstmals kamen rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Freudenger Standort in Goch zusammen, um für einen Tag Fort- und Weiterbildung sowie ein großes Zusammentreffen zu genießen.

Fortbildung – klingt erst einmal nüchtern, war es aber ganz und gar nicht. Denn so abwechslungsreich organisiert, wie sie bei der Premiere in Haus Freudenberg gewesen ist, war von Längeweile wirklich keine Spur. Etwa 350 der rund 400 in Haus Freudenberg tätigen hauptamtlichen Mitarbeiter/innen kamen an einem Tag im April am Standort Goch zusammen, um eine Weiterbildung der besonderen Art zu erleben.

„Es war schon eine Herausforderung, einen Tag für so viele Menschen zu planen, passende Referenten zu finden und die Räumlichkeiten herzurichten“, berichtete Geschäftsbereichsleiter Andreas

Winkelhofer, der mit dem Geschäftsbereichsleiter Peter Michalski den Tag federführend organisierte, unterstützt von vielen weiteren Kolleginnen und Kollegen. Fernab von überfüllten Sälen mit Vortragscharakter standen im Rahmen dieses hausinternen Fortbildungstages verschiedene Workshops und Stationen mit besonderen Angeboten im Vordergrund.

Unterschiedliche Stationen

Aus rund 40 Kursen, die in zwei Blöcken am Gocher Standort ausgerichtet wurden, konnten die Mitarbeitenden jeweils zwei auswählen. Zu den Angeboten, die im vielseitigen Schulungsangebot zu finden waren, gehörten Themen wie Autismus-Spektrum-Störungen, künstliche Intelligenz, Entspannungsmethoden, Trauerbegleitung, Demenz, Kommunikation, Physiotherapie, kulturelle Bildung und vieles mehr. In den Schulungen gab es viele interessante Informationen. Je nach Thema fanden auch praktische Übungen statt. Neue wichtige Impulse

„Auch für langjährige Freudenberger war das Hineinschnuppern in andere Geschäftsbereiche als die eigenen eine tolle Erfahrung.“

(Peter Michalski)

für die tägliche Arbeit in der Werkstatt konnten mitgenommen werden, so das Resümee der Teilnehmer.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war die Präsentation der Geschäftsbereiche, die Peter Michalski vor allem für neue Kolleginnen und Kollegen hervorhob, „aber auch für langjährige Freudenberger war das Hineinschnuppern in andere Geschäftsbereiche als die eigenen eine tolle Erfahrung.“ Die unterschiedlichen Stationen gaben einen Überblick, was in den einzelnen Bereichen produziert wird und wie Bildungsinhalte vermittelt werden.

Interessante Begegnungen

„Es herrschte eine außergewöhnliche Atmosphäre bei dem großartigen Fortbildungsangebot, dem Austausch von Informationen, aber auch den Begegnungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Begeisterung war immer wieder in den Gesichtern und Aussagen der Teilnehmer festzustellen, die die gewinnbringenden Inhalte der unterschiedlichen Referenten und die gute Organisation lobten“, fasste Geschäftsführerin Barbara Stephan den erfolgreichen Tag zusammen. □



Psychologin Dr. Peggy Bosch (Bild Mitte) während ihres Vortrages über Autismus-Spektrum-Störungen

Angekommen im „neuen Himmel“

Karin Verheyen umrahmt von Roberta und Joel Büns.



Karin Verheyen, ehemalige Beschäftigte am Freudenberger FREDa-Standort in Kevelaer, hat beim Caterer Nova Caeli ihr berufliches Zuhause gefunden.

von Katrin Reinders

Kopfkinos ausschalten. Schürze anlegen. Und einfach durcharbeiten. Genauso mag es Karin Verheyen, genau das ist der Job, den sie braucht. Deshalb kennt sie keine Angst vor hohen Tellerbergen, Topfchlangen oder etlichen Großbehältern um sie herum. In der Spülküche des Event- und Cateringunternehmens Nova Caeli fühlt sie sich absolut wohl. Als Teil eines hochmotivierten Teams ist sie auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt angekommen – momentan noch in Form eines betriebsintegrierten Arbeitsplatzes, kurz BiAp, doch schon bald festangestellt

im „neuen Himmel“, wie Nova Caeli aus dem Lateinischen übersetzt heißt.

Und tatsächlich bedeutet Karin Verheyen diese Chance so etwas wie ein „neuer Himmel“, mit viel Optimismus und einem immer nach vorne gerichteten Blick, egal welche Herausforderungen es gerade zu meistern gibt in einem Team, das passt – ein Miteinander, das auf Menschlichkeit, Verständnis und viel Freude bei der Arbeit fußt. Jeder, der mittendrin ist, spürt das.

„Wir finden es total mutig, dass unsere Kollegin diesen Schritt gegangen ist“, sagt ihr Chef, der Koch des Unternehmens, Joel Büns. Neben der Tatsache, dass er und sein rund 15-köpfiges Team von der neuen Kollegin begeistert sind, lobt er auch die Zusammenarbeit mit Haus Freudenberg. „Man merkt, dass die Werkstatt sehr bemüht ist, den Men-

schen ihren Weg auf den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Wir sind wirklich höchst zufrieden.“

Praktikum als Sprungbrett

Während für Karin Verheyen die Spülküche in der Kantine des Klever Finanzamtes als eine Station von Nova Caeli der Haupteinsatzort ist, stehen darüber hinaus auch andere Tätigkeiten für sie an. Beim Campusfest an der Hochschule Rhein-Waal in Kleve beispielsweise packt sie bei der Ausgabe von Speisen aus dem Foodtruck mit an. Schließlich gibt es neben dem Catering und drei Kantinenbetrieben auch noch die Gemeinschaftsverpflegung für Kindertagesstätten, Schulen und Betriebe, die täglich von Nova Caeli - mit Hauptsitz in Emmerich am Rhein - gestemmt wird. „Mir gefiel von Anfang an das Miteinander im Team sehr, sehr gut“, schildert Karin Verheyen.

Und so entwickelte sich aus einem Praktikum die Stelle als BiAp, welche nun das Sprungbrett in die Festanstellung auf dem ersten Arbeitsmarkt sein wird. Übrigens: Ihre kreative und geschickte Seite hat Karin Verheyen bereits voll un-



ter Beweis gestellt – und auf ihre Schürze direkt das Nova-Caeli-Logo genäht. Kein Wunder – wenn sich der „neue Himmel“ so gut anfühlt, trägt man ihn auch gerne nach draußen.

Alles Gute, Karin Verheyen! □

EINFACHE SPRACHE

Karin Verheyen arbeitete am FREDA-Standort in Kevelaer in der Hauswirtschaft. Jetzt hat Sie bei Nova Caeli eine Festanstellung in Sicht.

- Nova Caeli bedeutet: „Neuer Himmel“. Nova Caeli ist ein Event- und Cateringunternehmen. Nova Caeli arbeitet in Kantinen, kocht und bringt die Gemeinschafts-Verpflegung für Schulen und KITAS und macht Veranstaltungen.
- Bei Nova Caeli gibt es im Küchen-Bereich viele verschiedene Aufgaben zu tun: Spülen, aufräumen, Essen ausgeben macht Karin Verheyen besonders gerne und gut. Karin ist begeistert von der Teamarbeit. „Mir gefiel von Anfang an das Miteinander im Team sehr, sehr gut“, sagt Karin Verheyen.
- Und alle anderen im Team sind begeistert von Karin. Jetzt arbeitet Karin noch auf einem BiAp. Ihr Chef Joel Büns möchte sie bald fest anstellen.
- Karins Geschichte zeigt: Die Werkstätten Haus Freudenberg bringen Menschen erfolgreich auf den ersten Arbeitsmarkt.
- Karin ist glücklich bei Nova Caeli und hat sogar ihre Schürze mit dem Firmen-Logo geschmückt.
- Alles Gute, Karin Verheyen!

Waschhaus des Studierendenwerks Darmstadt erstrahlt in neuem Glanz

Der Holzbereich hat in den vergangenen Jahren vom Studierendenwerk Darmstadt bereits sehr große Aufträge zur Einrichtung von Studentenwohnheimen erhalten.

von Ingo van den Heuvel

**Ansprechpartner
Holz- und Metallbereich**

**Ingo van den Heuvel
Geschäftsbereichsleiter
Fon: 02823 929-225**

Dieses Mal ging es um ein kleines, aber feines Projekt: es sollte ein neues Waschhaus gebaut werden. Daher fragte man uns, ob wir eine Idee hätten. Wir entwickelten Möbel, die sich dem Thema widmen sollten. Zum Beispiel haben wir Sitzgelegenheiten entwickelt, die optisch wie Waschmaschinen aussehen und Tische, die wie Wäschekörbe wirken.

Wir haben Fensterverkleidungen und Bänke gebaut sowie die Verkleidung der Waschmaschinen und Trockner hergestellt und installiert. Zum Schluss wurde das Ganze noch von einem Sprayer „aufgepimpt“. Während der Wartezeit können sich die Nutzer in ein Entertainment-System einloggen und persönliche Musik und Videos abspielen, um sich die Wartezeit zu verkürzen. Spontane Partys steht dann nichts im Wege, wir haben ja alles „partysicher“ gebaut. Da sich das neue Waschhaus auf dem Gelände des Karlshof befindet, einer Wohneinrichtung mit 1.093 Wohneinheiten für Studenten, wurde das Gebäude kurzerhand „Karl-Wash“ benannt. □





Haus Freudenberg goes Social Media

Ohne geht's heutzutage nicht mehr. Da ist sich Dirk Verwey, IT-Leiter in Haus Freudenberg, absolut sicher. „Jedes Unternehmen und jede Institution sollte sich dort präsentieren“, sagt er, „alles andere ist eine vertane Chance.“ Damit spielt der Medien- und Technikfachmann auf Soziale Medien an und insbesondere darauf, dass nun Haus Freudenberg dort zu finden ist. Nahezu stillschweigend gestartet waren die „Social-Media-Auftritte“ der Werkstatt für Menschen mit Behinderung im Kreis Kleve Anfang dieses Jahres: Facebook und Instagram zeigen seither, was es Neues gibt an den acht Standorten.

Gemeinsam mit Geschäftsführerin Barbara Stephan und ihrer Assistentin, Petra Hommels, hält Dirk Verwey die Freudenger Auftritte in den Sozialen Medien lebendig. In kurzen Abständen werden Neuigkeiten in Form von Bildern, kurzen Texten oder Videos gepostet, „bei der Vielfalt, die wir aufzeigen können, gibt es immer etwas zu berichten“, schildert Dirk Verwey, der sich im Bereich Social Media auskennt. Seiner Einschätzung nach ist es vor allem im Rahmen der Personalsuche ein wichtiges Instrument geworden, in den Sozialen Medien gefunden zu werden, sich als Arbeitgeber zu präsentieren und einen lebendigen Alltag aufzuzeigen.

Während die Internetseite von Haus Freudenberg ein eher gleichbleibendes Auftreten, ähnlich einer Visitenkarte im weltweiten Netz

Unsere Werkstatt ist seit Anfang dieses Jahres bei Facebook und Instagram zu finden. Stets aktuell gibt's dort Neues zu sehen und zu lesen.

darstellt, sollen die Posts bei Instagram und Facebook regelmäßig für Abwechslung und aktuelle Neuigkeiten sorgen. „Es geht auch darum, Einblicke in Haus Freudenberg zu bekommen“, erläutert Dirk Verwey, dem das dynamische Auftreten des Unternehmens am Herzen liegt. „Es ist sehr gut, dass wir diese Chance nutzen, uns auch auf diesem Wege nach außen zu positionieren.“

Und so sind bereits Ostergrüße, Stellenausschreibungen, ein Video der Lossprechungsfeier oder die Gratulation an Jubilare über die Social-Media-Kanäle verbreitet worden. „Unsere Reichweite wächst stetig und ist innerhalb kurzer Zeit bereits zu einer stattlichen Größe angewachsen“, sagt der IT-Leiter von Haus Freudenberg mehr als zufrieden.

Die Rückmeldungen der „Follower“ aus Haus Freudenberg und darüber hinaus seien jedenfalls durchweg positiv. Neue Wege – neue Möglichkeiten – neue Fans. Eine richtig gute Sache: geliked! □



IT-Leiter Dirk Verwey kümmert sich u. a. um den Freudenger Auftritt in den Sozialen Medien.

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:





Zwei für die Sicherheit

Mit Martin Bloemen und Michael van den Boom sind die Bereiche Sicherheit und Brandschutz in Haus Freudenberg gut bestellt.

Langweilig wird's nicht. Da ist sich Martin Bloemen absolut sicher. Sicher deshalb, weil er dafür zuständig ist, dass Haus Freudenberg an seinen acht Standorten sicher bleibt. Als Fachkraft für Arbeitssicherheit für das gesamte Unternehmen kümmert er sich beispielsweise um Arbeitsschutz, Unfallanalysen, persönliche Schutzausrüstung, Ergonomie am Arbeitsplatz oder den Hitzeschutz. „Die Themen sind sehr vielfältig und unterschiedlich“, beschreibt Martin Bloemen seine Tätigkeit – meist gehe es im Rahmen seiner Begehungen an

den Standorten um Verbesserungen von Ist-Situationen, Arbeitsplätzen und -bedingungen, um Unfallvermeidung, aber auch darum, Schwierigkeiten und gesundheitliche Beeinträchtigungen zu verhindern.

Arbeitssicherheit

Martin Bloemen zur Seite steht Michael Ludewig, der einen Betriebsintegrierten Arbeitsplatz, kurz BiAp, in seinem Büro hat. Die Aktualisierung von Gefahrstofflisten oder Recherchen sowie andere administrative Aufgaben gehören zu seinen Tätigkeiten. „Das klappt sehr, sehr gut“, sagt Martin Bloemen zufrieden. Aktuell steht für ihn ein Hitzeschutzkonzept ganz oben auf der Agenda – wo wird es im Sommer zu heiß, wie kann die Sonneneinstrahlung vermindert werden und gibt es überall ausreichend Wasser und Kühlung? Das und vieles mehr gehört zu den Aufgaben der Fachkraft für Arbeitssicherheit, kurz FASI, in Haus Freudenberg.

Der 38-Jährige Veranstaltungstechniker absolvierte in 2022 bereits die umfangreichen Lehrgänge - Ausbildungsstufen I und II (Grundausbildung und vertiefende Ausbildung) im Bereich Arbeitssicherheit bei der LVQ Akademie in Mülheim an der Ruhr. Den Lehrgang



Martin Bloemen bei der Aktualisierung einer Betriebsanweisung (Bild links) und Michael Ludewig an seinem Arbeitsplatz am Standort Bedburg-Hau (Bild rechts).

zur Ausbildungsstufe III hat Martin Bloemen dann in 2023 bei der Unfallkasse NRW besucht und die notwendigen 5 Module zum Abschluss „Fachkraft für Arbeitssicherheit“ erfolgreich bestanden.

Brandschutz

Eng zusammen arbeitet Martin Bloemen mit Michael van den Boom, der als Brandschutzbeauftragter in Haus Freudenberg eingesetzt ist. Der 40-jährige Gocher ist in seiner Freizeit ehrenamtlich bei der Feuerwehr Goch im Einsatz und dementsprechend immer einsatzbereit – und vom Fach: Flucht- und Rettungswege, optimale Evakuierungspläne, Kontrolle der Feuerlöschgeräte sowie auch Standort-Begehungen und beratende Tätigkeiten rund um den Brandschutz zählen zu seinen Aufgaben. „Während ich mit der Freiwilligen Feuerwehr immer erst dann eintreffe, wenn es bereits brennt, setzen wir hier gemeinsam alles daran, dies zu verhindern und für optimalen Brandschutz zu sorgen“, sagt Michael van den Boom.

Seit vielen Jahren als Fachbereichsleiter der Klever Verpackung tätig, ist der Brandschutzbeauftragte eine zusätzliche Funktion für ihn. Nach der entsprechenden Fortbildung im Haus der Technik in Essen ist Michael van den Boom im April dieses Jahres zum Brandschutzbeauftragten von Haus Freudenberg bestellt worden.

Fazit: Zwei wichtige Aufgaben, zwei wichtige Menschen - Zwei für die Sicherheit. □



Michael van den Boom prüft die Feuerwehr-Laufkarten.

EINFACHE SPRACHE

Spezialisten für Brandschutz und Sicherheit

- Brandschutz und Sicherheit sind in Unternehmen und Einrichtungen sehr wichtig. Haus Freudenberg hat dafür zwei wichtige Spezialisten:
- Martin Bloemen ist Fachkraft für Arbeitssicherheit (FASI) im Haus Freudenberg. Das Thema Arbeitssicherheit ist sehr umfangreich und anspruchsvoll. Er kümmert sich um viele wichtige Dinge:
 - Arbeits-Schutz.
 - Unfallanalysen.
 - Wie man gesund arbeiten kann. Das nennt man Ergonomie.
 - Und aktuell ist der Hitzeschutz sehr wichtig.
- Dabei wird er von Michael Ludewig auf seinem BiAp unterstützt.
- Martin Bloemen hat die Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit gemacht. Er hat viele komplizierte Lehrgänge und schwere Prüfungen erfolgreich bestanden.
- Michael van den Boom ist der Brandschutz-Beauftragte in Haus Freudenberg. Das hat er gelernt. Er ist auch bei der freiwilligen Feuerwehr und kümmert sich um die Flucht- und Rettungswege, was man bei Feuer tun muss und dass die Feuerlöcher alle funktionieren.
- Martin Bloemen und Michael van den Boom arbeiten Hand in Hand. Sie beide sorgen für Sicherheit und Brandschutz in allen Gebäuden und auf allen Arbeitsplätzen in Haus Freudenberg.
- Danke schön!

„Gemeinsam gegen Mobbing“



Fotos: bildenundgestalten.de

Zwei informative Schulungen zum Thema: „Umgang mit Apps, Sozialen Netzwerken und Cybermobbing“ fanden dank finanzieller Unterstützung durch den Förderverein von Haus Freudenberg statt. The-

men wie Sicherheit im Netz, Kostenfallen, Profileinstellungen und Cyber-Mobbing wurden besprochen und die Teilnehmer von Haus Freudenberg konnten viele wertvolle Tipps mitnehmen.

Moderner Fuhrpark in Haus Freudenberg



Für die Wettbewerbsfähigkeit und Erfüllung der Kundenanforderungen ist ein moderner und professioneller Fuhrpark unerlässlich. Unsere Fahrer und die

Lagermannschaft aus Goch freuen sich aktuell über den besonderen Anblick, den unser Fuhrpark uns in diesem Frühjahr zeitweise bietet. Von den derzeit vorhandenen Auf-

liegern müssen die zwei ältesten, die am Ende ihrer Betriebsdauer angekommen sind, nach dem bevorstehenden TÜV-Ablauf wieder ausrangiert werden. □



Verkaufswochenende im Floranta's

Am ersten Mai-Wochenende startete das Floranta's ein blumiges Verkaufswochenende mit vielen eigenproduzierten Pflanzen und Kräutern.

Bei bestem Wetter freuten sich die Kunden, wieder im Freudenberger Blumengeschäft stöbern zu können. Schöne Stauden wie Lavendel, Sonnenhut oder auch Indisches Blumenrohr wurden vom Floranta's-Team präsentiert. Auch die große Auswahl an Topfkräutern wie Schockominze, roter Basilikum und Thymian kam bei den Kunden sehr gut an. □



Haus Freudenberg GmbH

Das Freudenberger
Blumengeschäft!

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag
von 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag
von 8.00 bis 14.00 Uhr

Ansprechpartnerin
Floranta's

Leslie Girnus
Fon: 02831 97778-60
Baersdonk 11
47608 Geldern

Dankbarkeit, die zu Tränen rührt



Insgesamt 78 Freudenberger haben nach rund zwei Jahren ihre Ausbildung abgeschlossen. Eine feierliche Lossprechung war Anfang des Jahres der Höhepunkt.

von Katrin Reinders

So einfach wollte Damian Pierszala nicht von der Bühne treten. Nachdem er seine Urkunde über die erfolgreiche Beendigung des Berufsbildungsbereichs bekommen hatte, übernahm er das Mikrophon: „Ich möchte mich so sehr bedanken. Bei Wolfgang Heimings und bei allen anderen und Haus Freudenberg – danke!“ Zu Tränen gerührt, drückte er wohl das aus, was viele Freudenberger insbesondere an diesem Tag ebenso empfanden: Dankbarkeit und Stolz. Schließlich haben sie alle nach insgesamt 27 Monaten den Berufsbildungsbereich erfolgreich abgeschlossen und durften ihren Übergang vom „Azubi“ in den Arbeitsbereich feiern.

Ob im Berufsfeld Tischler/in, Gärtner/in (Fachrichtung Garten- und Land-

schaftsbau), Fachkraft für Lagerlogistik, Hauswirtschafter/in, Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Archiv) oder Metallbauer/in – „sie alle sind über sich hinausgewachsen und haben sich stark weiterentwickelt“, beschreibt die Leiterin des Berufsbildungsbereiches, Sylvia Raassens, „gemeinsam haben wir Neues gelernt und ausprobiert, unsere Komfortzone verlassen.“ Immer einfach sei das nicht gewesen, weshalb der Stolz an diesem Vormittag zu spüren war. Jede Menge Lob gab es für das Bildungsbegeleiter-Team rund um Sylvia Raassens unter Federführung von Beatrix Heistermann als Leiterin des Sozialen Dienstes.

Vielfalt der Fähigkeiten

Aus den Händen von Geschäftsführerin Barbara Stephan nahmen die 78 Absolventinnen und Absolventen ihre Urkunden entgegen, „sie ist ein Zeugnis Ihrer Persönlichkeit, für die Kraft und Disziplin, die Sie aufgebracht haben“, fasste Barbara Stephan bei



Sylvia Raassens während ihres Vortrages (Bild oben) und Barbara Stephan bei der Urkundenverteilung (Bild unten).

der Lossprechungsfeier in der festlich dekorierten Sporthalle in Goch zusammen, „wir feiern heute die Vielfalt der Fähigkeiten und dass wir mit unserem Berufsbildungsbereich einen wichtigen Beitrag zu einer inklusiven Gesellschaft leisten.“

Weitere Highlights

Dabei gab es in diesem Jahr noch einige weitere Highlights. Beispielsweise einen Ehrengast: Wolfgang Heimings, jahrelanger Bildungsbegleiter im Metallbereich, hatte sich eine kurze Auszeit vom Ruhestand genommen, um „seinen“ Schützlingen an diesem Tag persönlich von der Bühne aus gratulieren zu können. Sein Nachfolger, Phil Bienemann, war verletzungsbedingt ausgefallen, „da ist doch völlig klar, dass ich gerne nochmal herkomme“, sagte Wolfgang Heimings.



Ihre Premiere bei der Lossprechungsfeier beging Bildungsbegleiterin Verena Orts aus dem FOV-Bereich mit einem erstklassigen Reim rund um die Ausbildungszeit. Gekonnt fasste sie das zusammen, was in den vergangenen zwei Jahren geschafft wurde, und hielt fest: „Jeder hat seine Stärken, das möchte ich hier anmerken.“ □

„Die Urkunde ist ein Zeugnis Ihrer Persönlichkeit, für die Kraft und Disziplin, die Sie aufgebracht haben.“

(Barbara Stephan)



Lecker, vielfältig und immer anders...

...so ist der **Berufsbildungsbereich im Bereich Küche/Service** von Haus Freudenberg. Ob **Tische dekorieren, Mahlzeiten zubereiten oder Textilien reinigen** – das alles und vieles mehr gehört dazu, wenn wir in dieser Ausgabe den **BBB Küche/Service** im Rahmen unserer Serie vorstellen.



Manuela van Stiphout ist Bildungsbegleiterin für den Berufsbildungsbereich Küche/Service.

Eigentlich sagt diese fröhliche Art bereits alles. Jeder dem Manuela van Stiphout die Türen zur Lehrküche öffnet, fühlt sich gleich richtig. Richtig gut aufgehoben. Schaut man sich dann noch um und trifft auf bunte

Lebensmittelpyramiden, Poster, Plakate und alles, was man zum „Kochen hautnah“ benötigt, wird sehr schnell klar: Hier gibt es keine eintönigen Tätigkeiten und hier herrscht richtig gute Laune beim Lernen und Arbeiten. Kein Wunder, denn der Berufsbildungsbereich Küche/Service ist eben auch genauso bunt, abwechslungsreich und vielfältig wie zuhause, in der Gastronomie oder

eben in Haus Freudenberg – alles, nur nicht langweilig.

Bildungsbegleiterin Manuela van Stiphout ist in den Lehrküchen der Standorte Geldern und Goch zuhause. Ihre Teilnehmer-Gruppen bestehen aus sehr unterschiedlichen Menschen. „Manche haben früher bereits in der Küche gearbeitet oder sind sehr, sehr geschickt in der Zubereitung, so dass wir gemeinsam Drei-Gänge-Menüs kreieren“, erzählt sie, „andere wiederum beginnen ganz vorne und wir schauen uns an, wie man eine Paprika am besten schneidet.“

Breites Spektrum

Für sie alle stehen gleichermaßen zehn Module auf der Grundlage des Ausbildungsrahmenplans für die Berufsausbildung zum/zur Hauswirtschafter/in während der rund zweijährigen BBB-Zeit im Kalender. Zwei Theorie-Tage pro Monat müssen es für jede und jeden sein, darüber hinaus geht es vielfach auch sehr praktisch zu. Gesundes Essen, Tische decken, Hygienemaßnahmen kennen, einhalten und richtig umsetzen, Salatbuffets und Dessert-Schälchen vorbereiten, Einkäufe planen oder die Wäsche reinigen – alle Tätigkeiten umfassen den Berufsbildungsbereich Küche/Service, der neben den Freudenberger Lehrküchen unter anderem die Wäscherei





und externen Kantinenbetriebe, wie beispielsweise Haus Riswick oder das Samocca beheimatet. Dementsprechend breit ist das Spektrum, groß die Auswahl und vielfältig die Themenliste. „Wer Spaß an genau dieser Vielfalt hat, ist bei uns genau richtig aufgehoben“, sagt Manuela van Stiphout. Sie arbeitet mit vielen Bildern, Symbolen und Arbeitsblättern, um die recht große inhaltliche Menge

passend und gut verständlich erklären zu können.

Besonders gut kommen im Übrigen so genannte Sonderaktionen im BBB an – Blumen-gestecke gestalten ist eines dieser Angebote, große Veranstaltungen und Empfänge vorbereiten sind weitere mögliche „Bonbons“. Hier steckt echte Vielfalt drin – und eine große Portion Fröhlichkeit. □

Die Module

1. Hygiene, Umweltschutz, Arbeitssicherheit
2. Reinigung und Pflege von Räumen, Materialien, Geräten
3. Textilien reinigen und pflegen
4. Beschaffung und Lagerung von Waren
5. Verpflegungsarten
6. Herstellung von Speisen und Getränken
7. Servieren von Speisen und Getränken
8. Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen
9. Gestaltung von Funktionsbereichen
10. Wiederholungsmodul

EINFACHE SPRACHE

Berufsbildungsbereich: Hauswirtschaft

Im Berufsbildungsbereich lernt man im Bereich Hauswirtschaft in zwei Jahren verschiedene wichtige Sachen wie:

- Kochen und Servieren: gesundes Essen kochen, Tische schön decken, richtig servieren.
- Hygiene: sauber und gesund arbeiten, Vorschriften einhalten und richtig umsetzen.
- Planung von Einkäufen und Lagerhaltung.
- Wäscheorganisation: Wäsche schonend reinigen und pflegen.
- Reinigung und Pflege von Geräten und Räumen.

Der wichtigste Lern-Bereich ist die Praxis. In den Lehrküchen von Haus Freudenberg oder in der Wäscherei und in Kantinen lernen die zukünftigen Hauswirtschafter mit viel Spaß und Freude.

An 2 Tagen im Monat ist theoretischer Unterricht. Aber Theorie ist bei dieser Ausbildung nicht langweilig. Überall hängen viele bunte Plakate und Poster. Die erklären genau die Tätigkeiten und was wichtig ist. Und immer gibt es noch etwas Besonderes: Die Teilnehmer bereiten auch große Events vor oder lernen, wie man schöne Dekorationen macht oder Blumen steckt.

Die Bildungsbegleiterin Manuela von Stiphout sagt: „Wer Spaß an genau dieser Vielfalt hat, ist bei uns genau richtig aufgehoben.“

Das ist ein schöner Beruf mit Zukunft.



Führungskräftetreffen in Dingden

Im April trafen sich die Mitglieder der Leiterrunde, die Fachbereichsleiter aus allen Bereichen, die Stabsstellen und Sozialen Dienste zum traditionellen Führungskräftetreffen unter dem Titel „Wir sind Haus Freudenberg“ im Klausenhof in Dingden.

Der Schwerpunkt in diesem Jahr lag auf dem gemeinsamen Austausch und Kennenlernen sowie auf verschiedenen

Themen, wie Nonverbale Kommunikation, ZERA und Arbeitssicherheit. Auch die Thematik „Virtuelle Werkstatt“ wurde intensiv diskutiert. Als externe Referentin war die Achtsamkeitstrainerin Ruth Plege vor Ort und gab der Führungsmannschaft Grundlageninformationen zum Thema Achtsamkeit und praktische Tipps für die Umsetzung im beruflichen Alltag an die Hand. □

Freude über Staplerführerschein



Ende des vergangenen Jahres haben am Standort Goch Schulungen zum Staplerführerschein stattgefunden. Alle Teilnehmer haben die Schulung mit anschließender Prüfung erfolgreich abgelegt und im Anschluss ihren Fahrausweis erhalten. Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmer.

Auf dem Foto (von links nach rechts): Kevin Schulz, Justin Koebergen, Marcel Meyer (alle Pack Goch) und Rainer Royek (Pack Freda).

Weitere erfolgreiche Teilnehmer: Pascal Groneberg, Sven van Bentum (beide Pack Kleve), Dennis Markshausen, Stefan Kudruss, Leon Schiller, Dominik Meyer, Tobias Maly (alle Pack Geldern), Andreas Scholz, Markus Hellmuth-Steinmann (beide Pack Freda), Philipp Pietsch (Doku Bedburg-Hau) und Andree Kaschubick (Holz Goch). □

Haus Freudenberg auf „Messe-Tour“

Messen, Börsen, Aktionstage – Haus Freudenberg hat sich im Kreis Kleve an vielen Orten präsentiert.

So waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - vornehmlich aus dem Personalwesen - unter anderem bei der Klever Job- und Ausbildungsplatzbörse, auf der Karrieremesse Niederrhein und beim Aktionstag des Berufskollegs in Kleve anzutreffen. Eine bunte Mischung an Präsentationen, welche neue Mitarbeitende, Auszubildende und Interessierte angesprochen haben, begeisterte. Im Oktober steht die nächste Präsentation außerhalb der Werkstatt im Kalender. Dann ist Haus Freudenberg bei der Ausbildungsplatz- und Studienbörse „top4thejob“ in Kalkar dabei. □



Kristin Albrecht (Bild oben) sowie Lena Simon und Tim Schorn (Bild unten) präsentieren Haus Freudenberg auf den Messen.



Karneval in Haus Freuden- berg



Haus Freudenberg bei den Special Olympics



Das Foto zeigt in der oberen Reihe (von li. n. re.): Ute Marks, Hildegard Kempkes, Tobias Vos, Alexander Kowal, Ursula Wagner, Udo Kammann. Untere Reihe: Conny de Witt, Lea Krebbers.

Nach der großen Eröffnungsfeier, die mit dem olympischen Feuer und einem Einzug aller Athleten mit dem entsprechenden Namensschild ihrer Einrichtung sehr feierlich zelebriert wurde, stand am ersten Tag die Austragung der Vorrunde auf dem Programm. Hintergrund ist, Gruppen für den nächsten Spieltag nach Spielstärke zu ermitteln. Am zweiten Turniertag ging es dann mit den Gruppenspielen weiter. Am Ende des Tages waren alle mit ihren

Leistungen zufrieden, einige Freudenberger Athleten konnten sich wieder über Medaillen bzw. Preisschleifen freuen. □

Die diesjährigen Special Olympics (Tischtennis Landesmeisterschaften) fanden in Neuss statt. Die Freudenberger Athleten freuten sich sehr, wieder dabei sein zu dürfen.

Ausflug nach Xanten

Bei wunderschönem Wetter fand im Juni 2024 ein Ausflug zum Archäologischen Park in Xanten statt. Vielen Dank an den Elternbeirat, der die Planung vorgenommen hat.

Bei den interessanten Führungen bekamen die rund 80 Teilnehmer einen Einblick in das damalige Leben und die

damaligen Gebäude. Fasziniert waren alle über die Gestaltung des tollen Hotelbades oder auch über die Größe des Amphitheaters, in das damals alle Stadtbewohner hineinpassten. □



Der Ball rollt für Inklusion

Wir schreiben den 18. April 2024. Voller Vorfreude, Ehrgeiz, Teamgeist und guter Laune hieß es um sieben Uhr morgens: Abfahrt in Richtung Borussia-Park in Mönchengladbach. Wir waren bereit, ein „Märchen“ zu schreiben.

von Nicole-Lilli Burschinski

Wir? Eine Truppe von 16 Fußballspielern aus den Bereichen Holz, Metall, Verpackung, Lager und FREDA vom Standort Goch und einem Trainerteam, bestehend aus vier taktisch versierten und ambitionierten Gruppenleitern und einem Chefcoach, welcher nicht nur „dicke Fische“ an Land ziehen kann, wie z. B. die Kooperation mit Borussia Mönchengladbach mit der kompletten Möbelausstattung im dortigen Nachwuchsleistungszentrum durch Haus Freudenberg, sondern auch das organisatorische und taktische Know-how zum Thema Fußball besitzt.

Aber warum war das Turnier eigentlich ein inklusives Turnier?

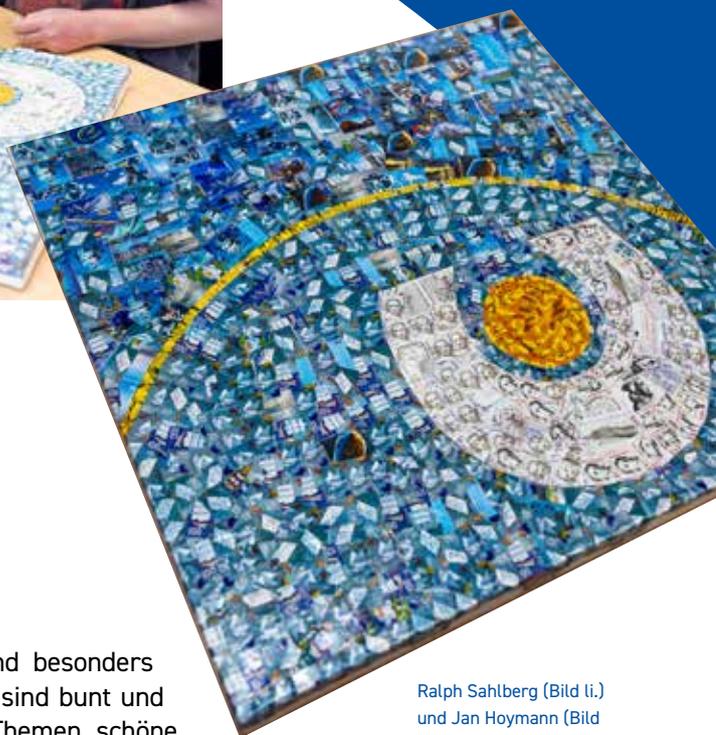
In den Mannschaften spielten Spieler mit und ohne Beeinträchtigung, da spielte die Form der Beeinträchtigung keine Rolle. Jeder sollte die Möglichkeit bekommen, an diesem Turnier teilzunehmen, denn Fußball verbindet und schließt alle Menschen mit ein. Das ist Inklusion.

Zwei Freudenberger Mannschaften

Das inklusive Fußballturnier fand als sogenanntes Kleinfeldturnier mit 12 Mannschaften statt. Jeweils sechs Feldspieler und ein Torwart bestritten die fünfzehnminütigen Spiele. Haus Freudenberg stellte zwei Mannschaften. Unser Team ist mit der Ambition „Teilnehmen und Spaß haben“ nach Mönchengladbach gefahren, welche weit übertroffen worden ist. Die verstaubt geglaubten Trikots wurden wieder zum Leben erweckt und trugen zu phänomenalen Turnierplätzen fünf und sieben bei. Bei der Siegerehrung wurden wir mit Medaillen und Freikarten für das letzte Heimspiel gegen Frankfurt im Borussia-Park gewürdigt.

Es war für alle ein besonderes Erlebnis, an einem Turnier teilnehmen zu dürfen, das von einem Bundesligisten veranstaltet wurde. Bereits jetzt freuen sich alle auf eine Wiederholung im nächsten Jahr. □





Schönes aus Briefmarken

Es herrscht konzentriertes Arbeiten in der Dokumentenarchivierung am Standort Bedburg-Hau. Eigentlich ist es still, doch ab und an hört man einen bereichernden Ausruf wie diesen: „Ich habe wieder eine schöne Briefmarke!“ Wir befinden uns in der Aktenvorbereitung, inmitten zahlreicher Briefmarken. Wieso das? Für einen auf mehrere Jahre ausgelegten Großauftrag werden hier von den Beschäftigten Akten für den Scan vorbereitet. Auf den Briefumschlägen kleben teilweise noch schöne Briefmarken - viel zu schade zum Vernichten, daraus lässt sich doch was Kreatives machen! Und so war die Idee geboren: aus Briefmarken bunte Briefmarkencollagen zu gestalten.

„Upcycling von Briefmarken“

Das Projekt zur FAB-Abschlussarbeit mit dem Titel „Upcycling von Briefmarken“ hat insgesamt rund vier Monate umfasst. Die Gruppe aus fünf Beschäftigten hat die bei der täglichen Arbeit aussortierten Briefumschläge gesammelt und im Anschluss die Briefmarken ausgeschnitten – wir wollten abfallendes Material kreativ nutzen. Mir gefiel die Vorstellung, dass es nicht immer viel braucht und man mit wenigen Mitteln etwas Neues und Schönes herstellen kann und damit zudem die Beschäftigten individuell för-

dert. Briefmarken sind besonders interessant, denn sie sind bunt und haben verschiedene Themen, schöne Motive und Jahreszahlen und werden in der heutigen Zeit immer seltener.

Nachdem genügend Briefmarken gesammelt waren, begann die kreative Phase. Dazu überlegten sich die Beschäftigten eigene Motive, die sie auf eine Schablone

Im Rahmen meiner praxisbezogenen Abschlussarbeit zur geprüften Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung, kurz FAB, haben wir in unserer Gruppe aus Briefmarken wahre Kunstwerke geschaffen.

übertragen. Der Hintergrund wurde dann mit Briefmarken gefüllt und heraus kamen die ersten tollen Eigenkreationen. Vom blumigen Motiv, Namensschriftzug, Leuchtturm bis zu einer ganzen Unterwasserwelt war alles dabei. Motiviert gingen die Beschäftigten an den nächsten Arbeitsschritt. Die Aufgabe bestand darin, auf vier Leinwänden das Logo von Haus Freudenberg ebenfalls mit dem Gestaltungselement Briefmarke als Collage zu gestalten. Die Ergebnisse wurden im Arbeitsbereich aufgehängt und sind großartig! □

Ralph Sahlberg (Bild li.) und Jan Hoymann (Bild re.) haben gemeinsam mit der Projektgruppe bunte Bilder aus Briefmarken gestaltet.

von Annika Gehrke



Ein unvergesslicher Urlaub in Fintel, Eurostrand

von Irene Schäfer

Es war eine tolle Woche voller Abenteuer und Spaß, die wir in Fintel, einem kleinen Ort am Rande der Lüneburger Heide, verbracht haben. Wir – das sind insgesamt 22 Teilnehmer aus der Hauswirtschaft und Verpackung Goch.

Der Höhepunkt unserer Reise war definitiv unser Ausflug nach Hamburg. Dort haben wir die imposante Elbphilharmonie bewundert, den lebhaften Rathausplatz erkundet und natürlich die Einkaufsmöglichkeiten in der Europapassage genossen. Aber auch die Tage in Fintel selbst waren voller spannender Aktivitäten. Eine gemütliche Kutschfahrt durch die Heide und der Besuch eines Heidegartens haben uns die Schönheit der Natur hautnah erleben lassen. Die Abende waren genauso aufregend wie die Tage. Vom Bingo-Abend über mitreißende Musicals bis hin zu lustigen Bowlingrunden – Langeweile kam bei uns nicht auf. Und das Tanzen am Abend war immer ein Highlight, bei dem wir gemeinsam viel Spaß hatten. Nach fünf Tagen voller Erlebnisse und Gemeinschaft sind wir alle gut erholt und mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck zurückgekehrt. □



Ferrienerholungsmaßnahmen (FEM) 2024

Anzahl Maßnahmen: **31**

Anzahl Beschäftigte: **576**

Anzahl Mitarbeiter/innen: **111**

Ziele u. a.:

**Köln, Berlin, Leiwien, Fintel,
Neuharlingersiel, NL - De Lutte,
NL - MC Heijen**

„Unterstützung“ für die Freudenberger Großküche in Geldern

Viele kleine Helfer und Hilfsköche durfte die Großküche in Geldern begrüßen. Der Kindergarten der Stadt Geldern am Steprather Weg, der von der Freudenberger Großküche täglich mit Mittagessen versorgt wird, machte sich auf den Weg und besuchte das Team um Maria Oppenhoff und Lisa Rademacher vor Ort.

„Uns ist es wichtig, dass die Kinder selbst einmal sehen, wo und wie das leckere und gesunde Essen gekocht wird“, so die beiden Hauswirtschaftsmeisterinnen. Und was dabei alles zu meistern und zu beachten ist, damit das Essen frisch, heiß und lecker auf den Teller kommt. Kochmütze und Schürze gehörten selbstredend zur Ausstattung der Jungköchinnen und Jungköche. Und so durften sie mit viel Begeisterung Suppe selber umrühren und leckere, goldgelbe Pfannkuchen in XXL Pfannen ausbraten.



Bei der anschließenden Selbstverkostung strahlte die gesamte Gruppe zufrieden über den schmackhaften Kocherfolg. □

Egon's Echo - Folge 14



Die Comic-Serie wird gezeichnet von Elvis Kyereme aus der Kranenburger Niederlassung.

Verabschiedung Wolfgang Heimings

Am 01.02.2024 wechselte Wolfgang Heimings nach rund 33 Jahren als Gruppenleiter in die Freistellungsphase seiner Altersteilzeit. Seine berufliche Laufbahn begann der gelernte Schlosser bei den Rosendaler Werkstätten am 15.07.1991 als Gruppenleiter in der Metallverarbeitung.

Hier war er bis zuletzt – auch nach

der Verschmelzung der Rosendaler Werkstätten auf die Haus Freudenberg GmbH im Jahre 2004 und dem Umzug des Fachbereichs Metall nach Goch im Jahre 2011 – tätig. Die Beschäftigten betreute er stets mit sehr viel Einfühlungsvermögen, Geschick und Kreativität und stand ihnen besonders im Bereich der beruflichen Bildung mit Rat und Tat zur Seite. Wolfgang Heimings galt als sehr zuverlässiger und teamfähiger Kollege. Seine neu gewonnene Freizeit möchte er gerne nutzen, um seinen Hobbies – unter anderem Motorrad- und Fahrradfahren – mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Geschäftsführerin Barbara Stephan und Geschäftsbereichsleiter Ingo van den Heuvel bedankten sich – in gemütlicher Runde im Café Samocca – herzlich bei Wolfgang Heimings für seine wertvolle Arbeit und sein Engagement. Wir wünschen ihm alles Gute für die Zukunft. □

Wolfgang Heimings mit seiner Frau Gabriele (Bildmitte) umrahmt von Barbara Stephan und Ingo van den Heuvel.



Verabschiedung Georg Hermsen



Georg Hermsen (2. v. li.) wird von Barbara Stephan, Josef Erretkamps, Marties van Schie, Josef Gossen und Reimund Winkler (v. li. n. re.) verabschiedet.

Nach mehr als 26 Jahren in der Welt der Werkstätten begann für Georg Hermsen am 01.02.2024 der wohlverdiente Ruhestand.

Seine berufliche Laufbahn bei den Rosendaler Werkstätten begann der gelernte Gärtner am 01.11.1997 als Gruppenleiter im Bereich Land am Standort Bedburg-Hau. In diesem Bereich war

er bis zuletzt tätig. Seit Eröffnung der Hochschule in Kleve war er mit einer Außengruppe vor Ort für die Pflege der Grünanlagen zuständig. Zudem übernahm er mit seiner Gruppe für die USK Kleve die Reinigung des Spoykanals mit einem Alu-Katamaran. Georg Hermsen galt als sehr zuverlässiger, pflichtbewusster und loyaler Kollege, der mit Leib und Seele Gärtner war. Die Belange unserer Beschäftigten standen für ihn stets an erster Stelle. Georg Hermsen freut sich darüber, künftig mehr Zeit mit seinen Pferden verbringen zu können und auch Reisepläne stehen auf dem Programm. Geschäftsführerin Barbara Stephan und Geschäftsbereichsleiter Josef Erretkamps bedankten sich – in gemütlicher Runde im Café Samocca – herzlich bei Georg Hermsen für die gute Zusammenarbeit und sein Engagement. Wir wünschen ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute. □

Verabschiedung Helmut Janssen

Am 01.02.2024 wechselte Helmut Janssen nach gut 31 Jahren aus der Werkstatt in den wohlverdienten Ruhestand. Als Tischler begann er am 1. April 1993 seine berufliche Laufbahn bei den Rosendaler Werkstätten.

Bis zuletzt war er im Geschäftsbereich Holz tätig und hat seit seinem Eintritt den stetig fortschreitenden Aufbau- und Wachstumsprozess des Bereiches wesentlich mitgestaltet. Als verantwortungsvoller Kollege, der die Beschäftigten mit sehr viel Einfühlungsvermögen, Geduld und Fachkompetenz betreut hat, wurde er von allen sehr geschätzt. Die neu gewonnene Freizeit wird er für ausgiebige Fahrradtouren gemeinsam mit seiner Frau nutzen. Geschäftsführerin Barbara Stephan und Geschäftsbereichs-

leiter Ingo van den Heuvel bedankten sich in gemütlicher Runde in der Zweigniederlassung Goch für sein Engagement, die gute Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit. Wir wünschen Helmut Janssen für den neuen Lebensabschnitt viel Freude, Gesundheit und eine gute Zeit. □

Helmut Janssen mit seiner Frau Angelika (Bildmitte) mit Barbara Stephan und Ingo van den Heuvel.



Verabschiedung Andreas van de Meulenreek

Nach mehr als 37 Beschäftigungsjahren in der Welt der Werkstätten wurde Andreas van de Meulenreek am 01.12.2023 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Im Alter von 15 Jahren begann er seine Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker, in 1994 legte er die Meisterprüfung im Metallhandwerk ab und blickt nunmehr auf stolze 49 Jahre im Arbeitsleben zurück. Seine berufliche Laufbahn bei den Rosendaler Werkstätten begann am 16.10.1986 im Fachbereich Metall. Hier war er wie auch nach der Verschmelzung auf die Haus Freudenberg GmbH im Jahre 2004 bis zuletzt als Fachbereichsleiter mit großer Fachkompetenz tätig. So führte er viele Projekte im Fachbereich Metall zum Erfolg und begleitete auch den Umzug vom Standort Hasselt an den Standort Goch im Jahr 2011. Andreas van de Meulenreek wird den Kollegen/innen als kompetenter und freundlicher Kollege und Vorgesetzter in bester Erinnerung bleiben. Zukünftig wird er



seine neu gewonnene Zeit für Reisen, gerne auch mit der gesamten Familie sowie für Arbeiten rund um Haus und Garten nutzen. Geschäftsführerin Barbara Stephan und Geschäftsbereichsleiter Ingo van den Heuvel bedankten sich in gemütlicher Runde in der Zweigniederlassung Goch für die gute Zusammenarbeit und die geleistete Arbeit. Wir wünschen ihm alles Gute und Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt. □

Barbara Stephan und Ingo van den Heuvel nehmen Abschied von Andreas van de Meulenreek (Bildmitte).

Besuch beim Theater in Oberhausen



Anfang April machten sich rund 40 Personen der Theaterwerkstatt von Haus Freudenberg auf den Weg zum Theater nach Oberhausen.

Dort wurde die Premiere des Theaterstücks "Der magische Meisel" - ein Oberhausen Krimi von Jörg Wilms gefeiert. Inszeniert wurde das Stück von der inklusiven Theatergruppe

Blindflug, ein Ensemble der Lebenshilfe Oberhausen bestehend aus 14 Akteuren und 9 Ehrenamtler/innen. Kenngelernt haben sich die Teilnehmer der Theaterwerkstatt und Blindflug beim ersten inklusiven Theaterfestival vor zwei Jahren in Oberhausen, bei dem auch einige schöne Freundschaften entstanden sind.

Mit viel Witz, tollen schauspielerischen Leistungen aller Akteure und einem ansprechenden Bühnenbild samt Oberhausener Wahrzeichen war dies ein wirklich gelungener und unterhaltsamer Abend. Und bestimmt nicht der letzte Besuch der Theaterwerkstatt in Oberhausen. □

20 neue Linden für den Alten Tiergarten



im Klevischen Verein angesprochen, ob die Mitarbeiter von Haus Freudenberg bei einer Pflanzaktion (20 neue Linden setzen) unterstützen können. Dies sollte direkt neben dem Freudenberger Hauptsitz in Kleve am Waldeingang passieren. Die dortige Lindenalleestruktur mit dem bereits vorhandenen alten Baumbestand sollte weitergeführt werden. In Absprache mit dem Revierförster Joachim Böhmer wurden die neuen Standpunkte der 20 Linden festgelegt.

Vorstellung mit Festakt

Der Freudenberger Gruppenleiter Manfred Bremer führte diese Maßnahme dann im März 2024 mit einem schlagkräftigen Team durch. In einem kleinen Festakt wurde die neue Pflanzung dann auch im Beisein der Bürgermeister aus Kleve, Wolfgang Gebing, und Bedburg-Hau, Stephan Reinders, der Öffentlichkeit vorgestellt. „Wir hoffen, dass die neu bepflanzte Lindenallee von vielen Spaziergängern wahrgenommen wird“, so Josef Gossen, Fachbereichsleiter Land von Haus Freudenberg. □

Durch den Zuschlag für die Landesgartenschau 2029 erhalten die Grünflächen im gesamten Stadtgebiet Kleve einen besonderen Stellenwert. So entstehen aktuell an vielen Stellen Neupflanzungen, Umgestaltungen oder Verschönerungen an.

Anfang des Jahres wurde der Landbereich der Haus Freudenberg GmbH von Gerlinde Semrau-Lensing vom Arbeitskreis

Geburtstage

70

75

85

80

Mit den besten Wünschen für eine weiterhin gute Zeit gratulieren wir **Klaus-Peter Egerding, Otto Esser, Maria Pastoors, Alfons Schierenberg, Heinrich Stenmans, Alfred Wensing** und **Cornelia de Witt** zum **70.**, **Günter Hinsenkamp, Roswitha Jacobs** und **Gerd Tönnihsen** zum **75.**, **Robert Broeckmann** zum **80.** und **Norbert Moss** zum **85.** Geburtstag.

Nachrufe

*Was im Herzen liebevolle
Erinnerungen hinterlässt und
unsere Seele berührt,
kann weder vergessen werden,
noch verloren gehen.*

(unbekannt)

ARUMGAM GEEVAKHANTAN

58 Jahre
Durchstart Geldern

DOROTHEA VAN GEMMEREN

85 Jahre
Gruppenleiterin Verpackung Kleve
von 1985 bis 2001

PETER GRIMM

60 Jahre
Orientierungsbereich Goch

WOLFGANG HEIDENREICH

62 Jahre
Förderbereich Goch

KARL-PETER HEILIGER

63 Jahre
Landbereich Goch

HILDEGARD HERDER

59 Jahre
Förderbereich Kleve

DIETER KOCKEN

59 Jahre
Verpackung Goch

DYLAN LEENEN

26 Jahre
Holzbereich Goch

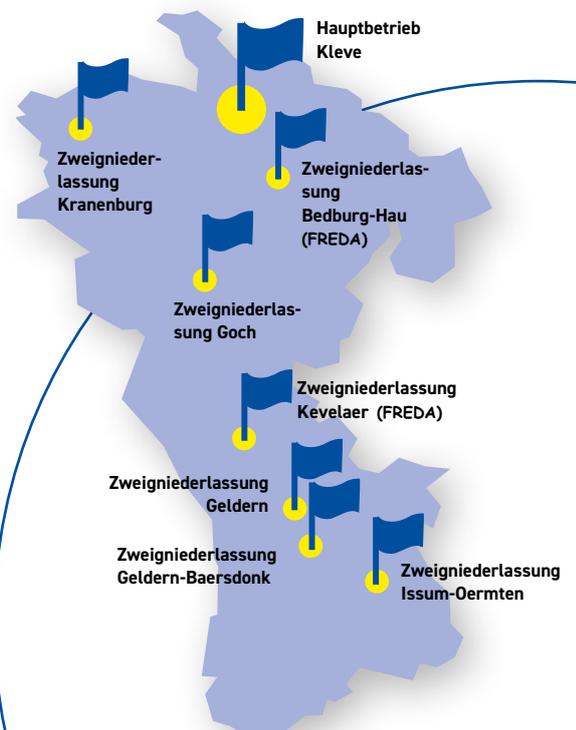
BJÖRN MARKS

46 Jahre
Förderbereich Goch

BILDUNG, ARBEIT, PERSPEKTIVEN. FÜR JEDEN.



Haus Freudenberg



Anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen gemäß § 225 SGB IX

Haus Freudenberg GmbH
Am Freudenberg 40
47533 Kleve
Fon 02821 742-0
Fax 02821 47858
www.haus-freudenberg.de
info@haus-freudenberg.de

